

Jahresrechnung SRG

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Stammhauses und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrößen

Mio. CHF	2015	2016	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1 607,3	1 640,7	33,4
Betriebsaufwand	-1 711,1	-1 613,9	97,2
Betriebsergebnis	-103,8	26,8	130,6
Finanzergebnis	13,8	-1,7	-15,5
Jahresergebnis	-90,0	25,1	115,1
Bilanz			
Flüssige Mittel	205,1	180,8	-24,3
Anlagevermögen	728,5	685,4	-43,1
Eigenkapital	394,1	419,2	25,1
Bilanzsumme	1 185,0	1 075,8	-109,2
Geldflussrechnung			
Investitionen	105,6	93,9	-11,7
Free Cashflow	-41,5	-24,3	17,2

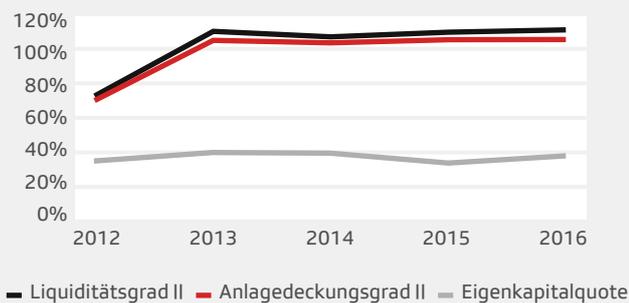
Die SRG schliesst das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn von 25,1 Mio. Franken (Vorjahr -90,0 Mio. Franken).

Bilanzkennzahlen

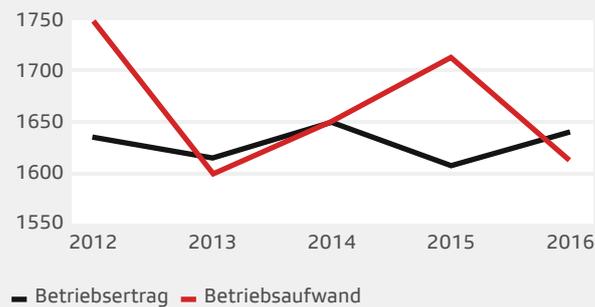
Stammhaus	2015	2016	Veränderung
Liquiditätsgrad II			
Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals	109,9%	111,3%	1,3%
Anlagendeckungsgrad II			
Anlagevermögen in Prozent des Eigenkapitals und langfristiges Fremdkapital	105,7%	105,8%	0,1%
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	33,3%	39,0%	5,7%

Die Eigenkapitalquote stieg dank des positiven Unternehmensergebnisses von 25,1 Mio. Franken um 5,7 Prozent auf 39,0 Prozent.

Entwicklung der Bilanzkennzahlen 2012–2016



Aufwands- und Ertragsentwicklung 2012–2016



Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

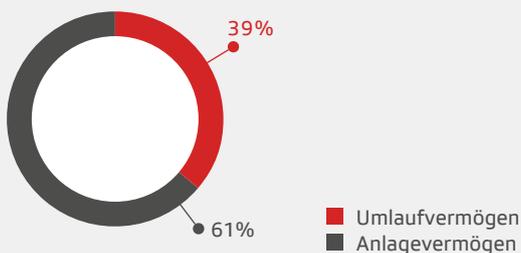
Mio. CHF	2012	2013	2014	2015	2016
Empfangsgebühren	1 188,0	1 203,2	1 210,4	1 195,5	1 217,9
Kommerzieller Ertrag	360,2	348,5	370,6	340,5	326,5
Übriger Ertrag	86,4	63,8	70,1	71,3	96,3
Betriebsertrag	1 634,6	1 615,5	1 651,1	1 607,3	1 640,7
Personalaufwand	814,0	673,9	685,5	791,4	666,6
Programm- und Produktionsaufwand	604,4	592,9	628,9	609,5	600,6
Verwaltungs- und Werbeaufwand	95,7	101,1	115,4	99,2	103,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	79,8	79,8	79,5	78,7	100,0
Übriger Betriebsaufwand	154,2	148,8	138,5	132,3	143,7
Betriebsaufwand	1 748,1	1 596,5	1 647,8	1 711,1	1 613,9
Betriebsergebnis	-113,5	19,0	3,3	-103,8	26,8
Finanzergebnis	-3,9	1,1	1,5	13,8	-1,7
Unternehmensergebnis	-117,4	20,1	4,8	-90,0	25,1

Nach dem Vorjahresverlust weist die Jahresrechnung 2016 einen Unternehmensgewinn von 25,1 Mio. Franken aus.

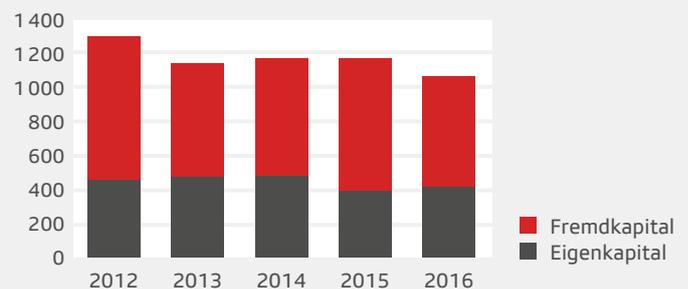
Mio. CHF	2012	2013	2014	2015	2016
Umlaufvermögen	576,8	415,5	428,6	456,5	390,4
Anlagevermögen	739,0	735,2	750,5	728,5	685,4
Aktiven	1 315,8	1 150,7	1 179,1	1 185,0	1 075,8
Kurzfristiges Fremdkapital	536,4	376,3	400,2	415,3	350,9
Langfristiges Fremdkapital	320,3	295,2	294,8	375,6	305,7
Eigenkapital	459,1	479,2	484,1	394,1	419,2
Passiven	1 315,8	1 150,7	1 179,1	1 185,0	1 075,8

Der Rückgang der Bilanzsumme ist primär auf den Rückgang des Fremdkapitals (kurz- und langfristige Rückstellungen von -84,7 Mio. Franken) zurückzuführen.

Vermögen 2016



Bilanzentwicklung 2012–2016



Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die SRG hat 2016 wie geplant wieder schwarze Zahlen geschrieben. 2015 hatten besondere Ereignisse ein Defizit verursacht (Senkung technischer Zinssatz der Pensionskasse, jährlich 35 Millionen Franken Zusatzkosten nach Mehrwertsteuer-Urteil des Bundesgerichts). Daraufhin hatte die SRG ein Sparprogramm lanciert. Dieses hat das ausgeglichene Ergebnis ermöglicht. Auch journalistisch war 2016 ein starkes Jahr mit Publikumsmagneten wie dem «Gotthard»-Film, der Eröffnung des Basistunnels, den Olympischen Spielen und der Fussball-EM.

Der Überschuss 2016 beträgt 25 Millionen Franken, davon allerdings 13 Millionen wegen vorzeitiger Auflösung von Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes der Pensionskasse, da diese Massnahme rascher als geplant umgesetzt wurde.

Im Umbruch des Werbemarkts sind die Werbeeinnahmen seit 2012 unter Druck. 2016 sanken sie um 12,6 Millionen Franken gegenüber 2015. Gegenüber 2014 liegen sie knapp 30 Millionen Franken tiefer. Die Gebühreneinnahmen stiegen um 12,8 Millionen Franken wegen des Wachstums der Bevölkerung. Hinzu kamen 9,6 Millionen Franken wegen eines Sondereffekts (Auflösung einer Abgrenzung aus dem Jahr 2015).

Im Vorjahr hatten Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes und für den Stellenabbau den Personalaufwand massiv erhöht. 2016 sank der Personalaufwand um 124,7 Millionen Franken. Ab 2017 senkt das Sparprogramm den Personalaufwand um jährlich 15 Millionen Franken.

Der Konzern SRG – also das Stammhaus mit den Tochtergesellschaften TPC (audiovisuelle Produktion), SwissTXT (Digitaltechnologie) und Kleinfirmer – weist einen Überschuss von 29 Millionen Franken aus.

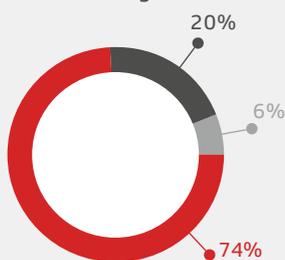
Erfolgreiche Kooperationen:

Die SRG hat das Abkommen mit der Schweizer Filmbranche («Pacte de l'audiovisuel») erneuert und ihre Investitionen in den Schweizer Film auf 27,5 Millionen Franken pro Jahr erhöht. Anfang 2016 machte die SRG zahlreiche Vorschläge für Kooperationen mit den Verlegern. Davon profitieren inzwischen 20 private Medien. Zum Beispiel stellt die SRG aktuelle Nachrichtenvideos zur Verfügung, via Schweizerische Depeschagentur oder direkt.

Im Umbruch der Medien hat die SRG mit dem sorgsam geplanten Stabwechsel für Stabilität in der Führung gesorgt. Am 1. Mai 2017 wird Jean-Michel Cina Verwaltungsratspräsident und am 1. Oktober Gilles Marchand Generaldirektor.

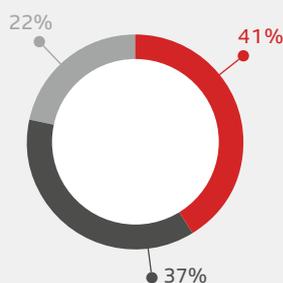
2017 wird ein forderndes Jahr. Die SRG dürfte weniger Einnahmen erzielen: Mit dem neuen Radio- und Fernsehgesetz sinkt ihr Anteil an den Gebühreneinnahmen, während 34 private Regionalsender mehr Geld erhalten. Auch der Werbemarkt bleibt anspruchsvoll.

Betriebsertrag 2016



■ Empfangsgebühren
■ Kommerzieller Ertrag
■ Übriger Ertrag

Betriebsaufwand 2016



■ Personalaufwand
■ Programm- und Produktionsaufwand
■ Übriger Aufwand

Radio- und Fernsehempfangsgebühren

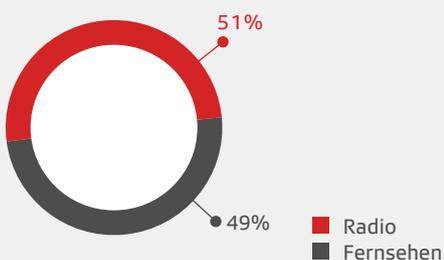
Gebührenzahlende (Anzahl)	2015	2016	Veränderung
Radio	3 058 901	3 106 246	47 345
Privater Empfang	2 944 911	2 989 707	44 796
Gewerblicher Empfang	48 497	49 614	1 117
Kommerzieller Empfang	65 493	66 925	1 432
Fernsehen	3 002 095	3 026 203	24 108
Privater Empfang	2 963 921	2 987 107	23 186
Gewerblicher Empfang	10 455	10 957	502
Kommerzieller Empfang	27 719	28 139	420

Die Gebührenzahlenden nahmen im vergangenen Jahr um insgesamt 1,2 Prozent zu. Anzahlmässig wurde das grösste Wachstum bei den privaten Haushalten festgestellt. Das grösste relative Wachstum verzeichnete hingegen der Gewerbesektor mit 2,7 Prozent.

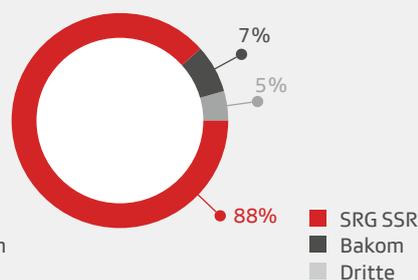
Gebühreneinnahmen (Mio. CHF)	2015	2016	Veränderung
Radio	503,3	512,9	9,6
Privater Empfang	478,4	487,5	9,1
Gewerblicher Empfang	10,3	10,6	0,3
Kommerzieller Empfang	14,6	14,8	0,2
davon SRG	445,0	454,8	9,8
Fernsehen	853,5	865,3	11,9
Privater Empfang	838,4	849,9	11,5
Gewerblicher Empfang	3,8	4,0	0,2
Kommerzieller Empfang	11,3	11,5	0,2
davon SRG	750,5	763,2	12,7

Die von der Billag einkassierten Gebühreneinnahmen stiegen im abgeschlossenen Jahr um 21,5 Mio. Franken. Die Zunahme der Empfangsgebühren der SRG betrug 22,5 Mio. Franken. Die höhere Zunahme der SRG gegenüber dem gesamten Gebührentopf ist auf Sondereffekte des Vorjahrs zurückzuführen, die sich in den Abgrenzungen und vorausbezahlten Empfangsgebühren widerspiegelt.

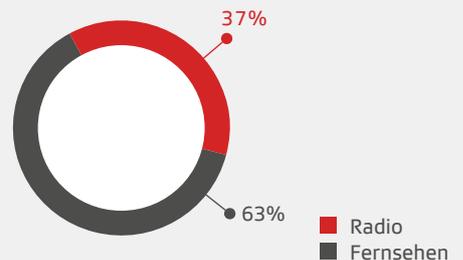
Gebührenzahlende 2016



Gebührenaufteilung 2016



Gebühreneinnahmen 2016



Stammhausrechnung 2016

Erfolgsrechnung CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Empfangsgebühren	H1	1 195 519	1 217 935	22 416
Kommerzieller Ertrag	H2	340 502	326 506	-13 996
Übriger Ertrag	H3	71 281	96 293	25 012
Betriebsertrag		1 607 302	1 640 734	33 432
Personalaufwand	H4	791 365	666 638	-124 727
Programm- und Produktionsaufwand	H5	609 494	600 616	-8 878
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	99 246	102 986	3 740
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	78 675	100 035	21 360
Übriger Betriebsaufwand	H8	132 298	143 591	11 293
Betriebsaufwand		1 711 078	1 613 866	-97 212
Betriebsergebnis		-103 776	26 868	130 644
Finanzergebnis	H9	13 769	-1 744	-15 513
Jahresverlust/-gewinn		-90 007	25 124	115 131

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Flüssige Mittel	H10	205 148	180 833	-24 315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	74 220	65 036	-9 184
Sonstige kurzfristigen Forderungen	H12	2 182	6 712	4 530
Programm- und Warenvorräte	H13	125 851	119 746	-6 105
Aktive Rechnungsabgrenzung	H14	49 128	17 994	-31 134
Umlaufvermögen		456 529	390 321	-66 208
Sachanlagen	H15	630 246	591 337	-38 909
Finanzanlagen	H16	91 799	87 699	-4 100
Immaterielle Anlagen	H17	6 451	6 408	-43
Anlagevermögen		728 496	685 444	-43 052
Aktiven		1 185 025	1 075 765	-109 260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	72 531	55 506	-17 025
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H19	203 259	192 859	-10 400
Sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten	H20	32 847	19 408	-13 439
Kurzfristige Rückstellungen	H21	33 651	18 800	-14 851
Passive Rechnungsabgrenzung	H22	73 047	64 255	-8 792
Kurzfristiges Fremdkapital		415 335	350 828	-64 507
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	250 000	250 000	-
Langfristige Rückstellungen	H24	125 614	55 737	-69 877
Langfristiges Fremdkapital		375 614	305 737	-69 877
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Gewinne/Verluste		4 083	-85 924	-90 007
Jahresverlust/-gewinn		-90 007	25 124	115 131
Eigenkapital		394 076	419 200	25 124
Passiven		1 185 025	1 075 765	-109 260

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Jahresgewinn		-90 007	25 124	115 131
Abschreibungen	H7	76 947	73 073	-3 874
Wertbeeinträchtigungen	H7	1 727	26 962	25 235
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H21/H24	106 729	-84 728	-191 457
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		434	1 985	1 551
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		37	-	-37
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-74	-24 032	-23 958
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	-44 602	9 184	53 786
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H13	-3 215	6 105	9 320
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H12/H14	-21 672	26 604	48 276
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	-2 357	-17 025	-14 668
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H19/H20/H22	10 540	-32 631	-43 171
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		34 487	10 621	-23 866
Kauf Sachanlagen	H15	-103 949	-91 912	12 037
Verkauf Sachanlagen		13 095	55 010	41 915
Verkauf Finanzanlagen		16 547	-	-16 547
Gewährung Darlehen	H16	-100	-	100
Rückzahlung Darlehen	H16	-	4 000	4 000
Kauf immaterielle Anlagen	H17	-1 608	-2 034	-426
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-76 015	-34 936	41 079
Free Cashflow		-41 528	-24 315	17 213
Finanzierungstätigkeit	H23	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		-41 528	-24 315	17 213
Flüssige Mittel per 1. Januar	H10	246 676	205 148	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H10	205 148	180 833	
Veränderung des Fonds		-41 528	-24 315	

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapital CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Kum. Gewinne/ Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2015	480 000	4 083	484 083
Jahresverlust	-	-90 007	-90 007
Eigenkapital am 31. Dezember 2015	480 000	-85 924	394 076
Jahresgewinn	-	25 124	25 124
Eigenkapital am 31. Dezember 2016	480 000	-60 800	419 200

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Auf einen separaten handelsrechtlichen Abschluss wird verzichtet (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2016:

Konzerngesellschaften	2015	2016
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2016 (Punkt H 27).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

– Gebäude	10 bis 50 Jahre
– Produktionsmittel und Informatik	3 bis 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira Broadcast AG (ehemals Publisuisse AG) vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Die restlichen kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Anhang

Erläuterungen

H1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Empfangsgebühren Fernsehen	750 542	763 164	12 622
Empfangsgebühren Radio	444 977	454 771	9 794
Total	1 195 519	1 217 935	22 416

Die **Empfangsgebühren** zeigen im Berichtsjahr eine Zunahme von 22,4 Mio. Franken (Vorjahr -14,9 Mio. Franken). 12,8 Mio. Franken sind auf den Anstieg der Gebührenzahlenden zurückzuführen. Die restliche Zunahme ist hauptsächlich auf einen einmaligen Sondereffekt des Vorjahrs im Zusammenhang mit dem Bundesgerichtsurteil zur Mehrwertsteuer auf den Empfangsgebühren zurückzuführen.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Werbeertrag	243 073	230 520	-12 553
Sponsoringertrag	54 758	52 734	-2 024
Programmertrag	42 671	43 252	581
Total	340 502	326 506	-13 996

Die anhaltende Frankenstärke und die Verschiebung der Werbeausgaben hin zu den digitalen Medien machten sich auch im Jahr 2016 bemerkbar. Gegenüber der Vorperiode sanken die **Werbeerträge** um 12,6 Mio. Franken (Vorjahr -16,7 Mio. Franken) und die **Sponsoringerträge** um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken).

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Beiträge	21 933	24 108	2 175
Dienstleistungsertrag	35 528	22 218	-13 310
Sonstiger Betriebsertrag	13 820	49 967	36 147
Total	71 281	96 293	25 012

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen des Auslandsauftrags) weisen gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -1,4 Mio. Franken) aus. Die Zunahme stammt aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung. Die Abnahme der **Dienstleistungserträge** um 13,3 Mio. Franken (Vorjahr -1,4 Mio. Franken) ist primär auf die Umgliederung der Mieteinnahmen von 11,1 Mio. Franken auf den sonstigen Betriebsertrag zurückzuführen. Der restliche Rückgang basiert auf dem Wegfall verschiedener Drittaufträge. Die **sonstigen Betriebserträge** zeigen eine Zunahme von 36,1 Mio. Franken (Vorjahr +3,9 Mio. Franken), die hauptsächlich auf drei Effekte zurückzuführen ist: Die Umgliederung der Mieteinnahmen von 11,1 Mio. Franken (im Vorjahr unter den Dienstleistungserträgen ausgewiesen), die Zunahme der Mieteinnahmen selbst um 1,2 Mio. Franken und der Gewinn aus dem Verkauf einer Liegenschaft in Lausanne.

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Gehälter	541 178	535 117	-6 061
Zulagen	19 771	20 080	309
Sozialleistungen	181 549	101 770	-79 779
Übriger Personalaufwand	48 867	9 671	-39 196
Total	791 365	666 638	-124 727

Gegenüber dem Vorjahr zeigen die **Gehälter** eine Abnahme vom 6,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,7 Mio. Franken). Die Abnahme ist grösstenteils auf den Stellenabbau im Rahmen der 2015 getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Rückgang der **Sozialleistungen** um 79,8 Mio. Franken (Vorjahr +72,0 Mio. Franken) und die Abnahme des **übrigen Personalaufwands** um 39,2 Mio. Franken (Vorjahr +32,4 Mio. Franken) sind hauptsächlich auf die 2015 gebildeten Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes und die geplante Restrukturierung zurückzuführen.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	29 861	28 690	-1 171
Urheberrechte	111 655	120 474	8 819
Fremdproduktionen und -aufträge	353 190	350 177	-3 013
Verbindungs- und Leitungsaufwand	103 329	87 587	-15 742
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8 669	9 008	339
Bestandesveränderung Programmvorräte	2 790	4 680	1 890
Total	609 494	600 616	-8 878

Die **Entschädigungen an Künstler und Autoren** zeigen eine Abnahme von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr -1,0 Mio. Franken). Die **Urheberrechte** zeigen eine Zunahme von 8,8 Mio. Franken (Vorjahr -4,6 Mio. Franken). Die Zunahme lässt sich hauptsächlich mit den zusätzlichen Einkäufen für Rechte der sportlichen Grossereignisse des Jahres 2016 und den gestiegenen Abgaben für nationale Urheberrechte begründen. Trotz der grossen Sportereignisse und den damit verbundenen Mehrkosten von 5,1 Mio. Franken konnten die **Fremdproduktionen und -aufträge** im Rahmen weiterer Kostenoptimierungsmaßnahmen um 3,0 Mio. Franken (Vorjahr -16,0 Mio. Franken) gesenkt werden. Generell tiefere Kosten, die Abschaltung nicht mehr benötigter Satellitenraumsegmente sowie der Wegfall eines DAB-Layers und von UKW-Frequenzen entlasteten den **Verbindungs- und Leitungsaufwand** deutlich. Es resultiert eine Abnahme von insgesamt 15,7 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken) gegenüber dem Vorjahr.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	30 751	31 637	886
Werbeaufwand	22 688	22 476	-212
Kommunikation, Logistik und Spesen	45 807	48 873	3 066
Total	99 246	102 986	3 740

Da sportliche Grossanlässe immer mit einer erhöhten Reisetätigkeit verbunden sind, stiegen die **Kosten für Kommunikation, Logistik und Spesen** um 1,7 Mio. Franken. Die restliche Zunahme ist auf höhere Gebühren und Abgaben gegenüber der öffentlichen Hand zurückzuführen. Gesamthaft weist die Position eine Zunahme von 3,1 Mio. Franken (Vorjahr -7,1 Mio. Franken) aus.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	72 099	69 576	-2 523
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	1 747	26 862	25 115
Sachanlagen	73 846	96 438	22 592
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-20	100	120
Finanzanlagen	-20	100	120
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 849	3 497	-1 352
Immaterielle Anlagen	4 849	3 497	-1 352
Total	78 675	100 035	21 360

Die Gesamtabweichung der Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 21,4 Mio. Franken (Vorjahr -0,8 Mio. Franken). Während die **planmässigen Abschreibungen** um 3,9 Mio. Franken abnahmen, erhöhten sich die **Wertbeeinträchtigungen** um 25,2 Mio. Franken auf insgesamt 26,9 Mio. Franken. Diese Wertbeeinträchtigungen betreffen Immobilien. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Anpassung geschätzter künftiger Nutzwerte im Zusammenhang mit den erweiterten beziehungsweise geänderten Nutzungsmöglichkeiten. Diese wurden entsprechend der Erfolgsrechnung belastet.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	46 993	46 741	-252
Übriger Aufwand	85 305	96 850	11 545
Total	132 298	143 591	11 293

Die **übrigen Aufwände** zeigen im Berichtsjahr eine Zunahme von 11,5 Mio. Franken (Vorjahr -3,5 Mio. Franken). Die Zunahme ist hauptsächlich auf eine nicht aktivierbare Einmalzahlung in Zusammenhang mit einem geplanten Bauprojekt (8,0 Mio. Franken) und den höheren Beiträgen an Fonds und Stiftungen zurückzuführen.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Finanzertrag	29 586	4 069	-25 517
Finanzaufwand	-15 817	-5 813	10 004
Total	13 769	-1 744	-15 513

Die Abnahme des **Finanzertrags** um 25,5 Mio. Franken (Vorjahr +20,9 Mio. Franken) ist primär auf den 2015 erfassten ausserordentlichen Beteiligungsertrag zurückzuführen. Der **Finanzaufwand** weist eine Verbesserung von 10,0 Mio. Franken (Vorjahr +8,6 Mio. Franken) auf, die grösstenteils aus der tieferen Belastung der Devisenkursabsicherungen (mehrheitlich Euro und US-Dollar) resultiert.

H 10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	205 142	180 824	-24 318
Geldähnliche Mittel	6	9	3
Total	205 148	180 833	-24 315

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses dargestellt.

H 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	17 177	11 842	-5 335
Konzerngesellschaften	2 460	2 218	-242
Nahestehende Gesellschaften	55 193	51 577	-3 616
Wertbeeinträchtigungen	-610	-601	9
Total	74 220	65 036	-9 184

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 9,2 Mio. Franken (Vorjahr +44,6 Mio. Franken) aus. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen schnelleren Zahlungseingang zurückzuführen.

H 12 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	2 182	6 712	4 530
Total	2 182	6 712	4 530

Die Zunahme der **sonstigen Forderungen** um 4,5 Mio. Franken (Vorjahr -1,3 Mio. Franken) ist auf eine höhere Verrechnungssteuerforderung (+5,0 Mio. Franken) zurückzuführen.

H 13 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17 996	16 448	-1 548
Eigenproduktionen	51 393	47 256	-4 137
Fremdproduktionen	56 452	55 909	-543
Wertbeeinträchtigungen	-434	-401	33
Programmvorräte	107 411	102 764	-4 647
Warenvorräte und Kleinmaterial	444	534	90
Total	125 851	119 746	-6 105

Die **Vorauszahlungen** haben um 1,5 Mio. Franken (Vorjahr +5,9 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – abgenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 4,6 Mio. Franken (Vorjahr -2,7 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	26 153	17 033	-9 120
Konzerngesellschaften	60	796	736
Nahestehende Gesellschaften	22 915	165	-22 750
Total	49 128	17 994	-31 134

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** zeigen eine Abnahme von 31,1 Mio. Franken (Vorjahr +22,9 Mio. Franken). Der Rückgang bei den Dritten verteilt sich auf verschiedene Positionen (Sportrechte -4,0 Mio. Franken, Mieten -1,1 Mio. Franken, Trägerschaften -1,3 Mio. Franken), während die Veränderung bei den nahestehenden Gesellschaften auf den Wegfall der Abgrenzung der Beteiligungserträge zurückzuführen ist.

H 15 Sachanlagen	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vorauszah- lungen	Übrige Sachanlagen	Total
CHF 1000					
Nettobuchwert 1.1.2015	403 811	142 501	96 974	3 386	646 672
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2015	951 740	506 317	96 974	25 380	1 580 411
Zugänge	12 026	19 907	70 976	1 345	104 254
Abgänge	-	-51 093	-44 982	-1 700	-97 775
Reklassifikationen	17 292	8 308	-26 997	334	-1 063
Stand 31.12.2015	981 058	483 439	95 971	25 359	1 585 827
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2015	-547 929	-363 816	-	-21 994	-933 739
Planmässige Abschreibungen	-28 463	-41 975	-	-1 661	-72 099
Wertbeeinträchtigungen	-1 511	-236	-	-	-1 747
Abgänge	-1 510	50 093	-	3 421	52 004
Stand 31.12.2015	-577 902	-355 698	-	-21 981	-955 581
Nettobuchwert 31.12.2015	403 156	127 741	95 971	3 378	630 246
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2016	981 058	483 439	95 971	25 359	1 585 827
Zugänge	33 681	17 567	38 864	1 895	92 007
Abgänge	-66 849	-56 922	-	-3 249	-127 020
Reklassifikationen	54 496	7 875	-64 594	804	-1 419
Stand 31.12.2016	1 002 386	451 959	70 241	24 809	1 549 395
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2016	-577 902	-355 698	-	-21 981	-955 581
Planmässige Abschreibungen	-27 956	-40 068	-	-1 552	-69 576
Wertbeeinträchtigungen	-25 834	-1 028	-	-	-26 862
Abgänge	35 849	54 957	-	3 155	93 961
Stand 31.12.2016	-595 843	-341 837	-	-20 378	-958 058
Nettobuchwert 31.12.2016	406 543	110 122	70 241	4 431	591 337

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 0,9 Mio. Franken). Der Anteil der unbebauten **Grundstücke** beläuft sich auf 10,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe H 17) übertragen.

H 16 Finanzanlagen CHF 1000	Beteili- gungen	Darlehen	Total
Nettobuchwert 1.1.2015	37 170	58 056	95 226
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2015	37 525	58 056	95 581
Zugänge	7 011	100	7 111
Abgänge	-7 012	-3 547	-10 559
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2015	37 524	54 609	92 133
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2015	-355	-	-355
Planmässige Abschreibungen	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	21	-	21
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2015	-334	-	-334
Nettobuchwert 31.12.2015	37 190	54 609	91 799
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2016	37 524	54 609	92 133
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-3 999	-3 999
Reklassifikationen	-	-	-
Stand 31.12.2016	37 524	50 610	88 134
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2016	-334	-	-334
Wertbeeinträchtigungen	-1	-100	-101
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2016	-335	-100	-435
Nettobuchwert 31.12.2016	37 189	50 510	87 699

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Darlehen an Dritte	110	10	-100
Darlehen an Konzerngesellschaften	54 499	50 500	-3 999
Darlehen	54 609	50 510	-4 099
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	28 871	28 871	-
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	7 754	7 754	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	565	564	-1
Beteiligungen	37 190	37 189	-1
Total	91 799	87 699	-4 100

Der Rückgang der **Darlehen** um 4,0 Mio. Franken ist auf eine Rückzahlung zurückzuführen. Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 37 der Konzernrechnung 2016.

H 17 Immaterielle Anlagen
CHF 1000

	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2015	8 629	8 629
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2015	33 656	33 656
Zugänge	1 608	1 608
Abgänge	-903	-903
Reklassifikationen	1 063	1 063
Stand 31.12.2015	35 424	35 424
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2015	-25 027	-25 027
Planmässige Abschreibungen	-4 849	-4 849
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	903	903
Stand 31.12.2015	-28 973	-28 973
Nettobuchwert 31.12.2015	6 451	6 451
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2016	35 424	35 424
Zugänge	2 034	2 034
Abgänge	-722	-722
Reklassifikationen	1 419	1 419
Stand 31.12.2016	38 155	38 155
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2016	-28 973	-28 973
Planmässige Abschreibungen	-3 497	-3 497
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	723	723
Stand 31.12.2016	-31 747	-31 747
Nettobuchwert 31.12.2016	6 408	6 408

H 18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	58 687	41 768	-16 919
Konzerngesellschaften	8 836	9 783	947
Nahestehende Gesellschaften	5 008	3 955	-1 053
Total	72 531	55 506	-17 025

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 17,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,4 Mio. Franken) abgenommen. Diese Veränderung resultiert aus dem Umstand, dass offene Verbindlichkeiten vor Ablauf der Zahlungsfrist beglichen wurden, um Negativzinsen auf den Post- und Bankkonten zu vermeiden.

H 19 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	203 259	192 859	-10 400
Total	203 259	192 859	-10 400

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden als Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Abnahme von 10,4 Mio. Franken (Vorjahr +16,1 Mio. Franken).

H 20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	32 847	19 408	-13 439
Total	32 847	19 408	-13 439

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 13,4 Mio. Franken (Vorjahr -33,5 Mio. Franken), die hauptsächlich auf die frühzeitige Zahlung der Sozialleistungsrechnungen über 12,5 Mio. Franken zurückzuführen ist, um Negativzinsen auf den Post- und Bankkonten zu vermeiden.

H 21 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruk- turierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1.1.2015	70	1 561	6 127	7 758
Bildung	1 899	21 679	7 257	30 835
Verwendung	-599	-442	-4 526	-5 567
Auflösung	-	-652	-1 101	-1 753
Umgliederung kurz-/langfristig	2 273	-	105	2 378
Buchwert 31.12.2015	3 643	22 146	7 862	33 651
Bildung	215	2 697	5 011	7 923
Verwendung	-2 904	-16 790	-4 080	-23 774
Auflösung	-56	-3 246	-1 128	-4 430
Umgliederung kurz-/langfristig	2 054	1 571	1 805	5 430
Buchwert 31.12.2016	2 952	6 378	9 470	18 800

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** beinhalten 3,0 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken). Sie teilen sich hauptsächlich in 2,0 Mio. Franken für Treueprämien und 0,9 Mio. Franken für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 6,4 Mio. Franken (Vorjahr 22,1 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** verteilen sich auf verschiedene kleine Positionen. Die Rückstellungen für Rechtsfälle belaufen sich auf 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken).

H22 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	70 791	61 648	-9 143
Konzerngesellschaften	2 231	2 337	106
Nahestehende Gesellschaften	25	270	245
Total	73 047	64 255	-8 792

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 8,8 Mio. Franken (Vorjahr +9,0 Mio. Franken) aus. Der Hauptgrund dafür ist eine tiefere Abgrenzung für Gebühreneinnahmen (-8,0 Mio. Franken) und Sportrechte (-1,1 Mio. Franken).

H23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000	-
Total	250 000	250 000	-

Das **Schuldscheindarlehen** über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

H24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1.1.2015	38 218	2 400	4 160	44 778
Bildung	73 404	9 081	4 907	87 392
Verwendung	-3 660	-	-262	-3 922
Auflösung	-	-100	-156	-256
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 273	-	-105	-2 378
Buchwert 31.12.2015	105 689	11 381	8 544	125 614
Bildung	5 320	1 347	2 239	8 906
Verwendung	-54 152	-3 912	-200	-58 264
Auflösung	-13 897	-724	-468	-15 089
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 054	-1 571	-1 805	-5 430
Buchwert 31.12.2016	40 906	6 521	8 310	55 737

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ist, nebst den Ansprüchen der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien mit 33,8 Mio. Franken (Vorjahr 35,7 Mio. Franken), auch die restliche Garantie zur Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner gegenüber der Pensionskasse enthalten. Die Rückstellung beläuft sich aktuell auf 7,0 Mio. Franken (Vorjahr 70,0 Mio. Franken). Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2016) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 6,5 Mio. Franken (Vorjahr 11,4 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 3,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,5 Mio. Franken) und für die Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 3,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 82,5 Mio. Franken (Vorjahr 110,0 Mio. Franken) für die Jahre 2017 bis 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 114,2 Mio. Franken (Vorjahr 48,6 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen Programmverträge lassen sich mit 24,6 Mio. Franken (Vorjahr 28,9 Mio. Franken) beziffern.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 180,6 Mio. Franken (Vorjahr 152,1 Mio. Franken). Davon werden 12,9 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 44,7 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 123,0 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 394,1 Mio. Franken (Vorjahr 178,9 Mio. Franken) zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 9,9 Mio. Franken (Vorjahr 14,3 Mio. Franken) und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken. Die offenen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) beziffert werden.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der SRG SSR (PKS). Sie betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die spätestens am 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls die Pensionskasse saniert werden muss. Die weiteren Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 1,5 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken).

H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2015			
Kauf Euro	59 560	248	277
Kauf US-Dollar	11 906	332	-
Total Käufe	71 466	579	277
Verkauf Euro	7 580	53	-
Total Verkäufe	7 580	53	-
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2015	79 046	632	277
Offene Devisentermingeschäfte 2016			
Kauf Euro	57 913	323	213
Kauf US-Dollar	11 462	768	-
Total Käufe	69 375	1 091	213
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2016	69 375	1 091	213

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 27 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2016 umfasst der versicherte Personenkreis 5680 (Vorjahr 5802) aktive Versicherte und 1910 (Vorjahr 1856) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Das Stammhaus der SRG verfügt über keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.16	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.16	31.12.15			2016	2015
Kadervorsorge SRG Stammhaus	1 342	-	-	-	4 455	4 455	4 518
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	1 342	-	-	-	4 455	4 455	4 518
SRG Stammhaus *	-	-	-	-	59 067	59 067	55 260
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	59 067	59 067	55 260
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	1 342	-	-	-	63 522	63 522	59 778

* Die Bildung einer Rückstellung von 70,0 Mio. Franken im Vorjahr sowie die Teilauflösung von 13,0 Mio. Franken in Zusammenhang mit der Finanzierung der Vorsorgeeinrichtung sind in den obigen Vorsorgeaufwendungen nicht enthalten.

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2015. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2016 betrug der Deckungsgrad der PKS 102,5 Prozent (Vorjahr 105,4 Prozent).

Im Jahr 2014 wechselte die PKS vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat. Im Rahmen des Wechsels erklärte sich die SRG bereit, die Kosten für die Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner zu übernehmen, sollte der technische Zinssatz innerhalb der nächsten fünf Jahre auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müssen. Der Verwaltungsrat der SRG hat 2015 beschlossen, eine Rückstellung über 70,0 Mio. Franken für die Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden. Der technische Zinssatz wird per 1. Januar 2017 von 3,25 Prozent auf 2,75 Prozent gesenkt. In einem zweiten Schritt wird der technische Zinssatz per 1. Januar 2020 weiter auf 2,25 Prozent gesenkt werden.

H 28 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2016 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken).

H 29 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken) vereinbart.

H 30 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

SRG-weit sind 2016 die Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

H 31 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag – hauptsächlich in Form von Werbe- und Sponsoringverkäufen – mit nahestehenden Gesellschaften belief sich im Jahre 2016 auf 273,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,1 Mio. Franken). Der starke Zuwachs ist auf die neue Beteiligung Admeira AG zurückzuführen.

Die Aufwände beliefen sich gesamthaft auf 37,0 Mio. Franken (Vorjahr 35,3 Mio. Franken): 18,3 Mio. Franken (Vorjahr 17,2 Mio. Franken) für Filmrechte, 4,1 Mio. Franken für die Vermarktung von Werbung, 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 5,8 Mio. Franken (Vorjahr 5,8 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die entsprechenden Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 5. April 2017 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 5. April 2017, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2016 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 28. April 2017 den Antrag, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Unternehmensgewinn von 25,1 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen dem Verlustvortrag gutzuschreiben.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Viktor Baumeler



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 123 bis 142) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 6. April 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BDO AG



Martin Nay
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthias Hildebrandt
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 5. April 2017

Konzernrechnung 2016

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Empfangsgebühren	K1	1 195 519	1 217 935	22 416
Kommerzieller Ertrag	K2	378 221	326 575	-51 646
Übriger Ertrag	K3	56 219	90 141	33 922
Betriebsertrag		1 629 959	1 634 651	4 692
Personalaufwand	K4	925 694	767 706	-157 988
Programm- und Produktionsaufwand	K5	482 942	469 935	-13 007
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	104 140	112 914	8 774
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	102 033	120 686	18 653
Übriger Betriebsaufwand	K8	121 629	133 103	11 474
Betriebsaufwand		1 736 438	1 604 344	-132 094
Betriebsergebnis		-106 479	30 307	136 786
Finanzergebnis	K9	-13 179	-2 966	10 213
Steueraufwand	K10	-1 434	-672	762
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		3 136	2 370	-766
Minderheitsanteile		11	-4	-15
Konzernergebnis		-117 945	29 034	146 979

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	232 984	203 576	-29 408
Wertschriften und sonstige Anlagen	K12	2 554	2 135	-419
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	74 066	64 822	-9 244
Sonstige kurzfristigen Forderungen	K14	2 947	6 255	3 308
Programm- und Warenvorräte	K15	127 220	121 327	-5 893
Aktive Rechnungsabgrenzung	K16	50 786	19 165	-31 621
Umlaufvermögen		490 557	417 280	-73 277
Sachanlagen	K17	690 545	647 179	-43 366
Assoziierte Gesellschaften	K18	20 320	21 737	1 417
Finanzanlagen	K19	2 105	1 686	-419
Immaterielle Anlagen	K20	7 666	6 986	-680
Anlagevermögen		720 636	677 588	-43 048
Aktiven		1 211 193	1 094 868	-116 325
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	70 755	52 351	-18 404
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K22	203 259	192 859	-10 400
Sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten	K23	37 519	21 539	-15 980
Kurzfristige Rückstellungen	K24	36 726	21 224	-15 502
Passive Rechnungsabgrenzung	K25	75 116	67 305	-7 811
Kurzfristiges Fremdkapital		423 375	355 278	-68 097
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K26	250 000	250 000	-
Langfristige Rückstellungen	K27	140 871	63 561	-77 310
Langfristiges Fremdkapital		390 871	313 561	-77 310
Fremdkapital		814 246	668 839	-145 407
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Gewinne/Verluste		34 855	-83 046	-117 901
Konzernergebnis		-117 945	29 034	146 979
Eigenkapital		396 910	425 988	29 078
Minderheitsanteile		37	41	4
Passiven		1 211 193	1 094 868	-116 325

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2015	2016	Veränderung
Konzernergebnis		-117 945	29 034	146 979
Minderheitsanteile am Ergebnis		-11	4	15
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-3 136	-2 370	766
Abschreibungen	K7	98 864	93 710	-5 154
Wertbeeinträchtigungen	K7	3 169	26 976	23 807
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K24/K27	114 029	-92 812	-206 841
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		21 556	2 441	-19 115
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		38	-	-38
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-133	-24 036	-23 903
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	-5 314	9 244	14 558
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K15	-3 346	5 893	9 239
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K14/K16	-21 591	28 313	49 904
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	3 597	-18 404	-22 001
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K22/K23/K25	8 209	-34 120	-42 329
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		97 986	23 873	-74 113
Kauf Sachanlagen	K17	-117 530	-107 143	10 387
Verkauf Sachanlagen	K17	12 217	55 013	42 796
Verkauf konsolidierte Organisationen (abzügl. mitgegebener flüssiger Mittel)		-26 880	-	26 880
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	K19	1 301	294	-1 007
Gewährung Darlehen	K19	-100	-	100
Rückzahlung Darlehen	K19	-	20	20
Kauf immaterielle Anlagen	K20	-2 271	-2 392	-121
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-133 263	-54 208	79 055
Free Cashflow		-35 277	-30 335	4 942
Dividendenzahlung an Minderheiten		-7	-	7
Dividendenzahlung von assoziierten Gesellschaften		1 393	927	-466
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 386	927	-459
Veränderung des Fonds		-33 891	-29 408	4 483
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	266 875	232 984	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	232 984	203 576	
Veränderung des Fonds		-33 891	-29 408	4 483

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Kum. Gewinne/ Verluste	Kumulierte Währungsdiff.	Total exkl. Minderheit	Anteile Minderheit	Total inkl. Minderheit
Eigenkapital am 1. Januar 2015	480 000	41 206	-916	520 290	115	520 405
Währungsdifferenzen	-	-	-1 828	-1 828	-	-1 828
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-7	-7
Verrechnung Goodwill	-	-3 607	-	-3 607	-	-3 607
Dekonsolidierung	-	-	-	-	-60	-60
Konzernergebnis	-	-117 945	-	-117 945	-11	-117 956
Eigenkapital am 31. Dezember 2015	480 000	-80 346	-2 744	396 910	37	396 947
Währungsdifferenzen	-	-	-26	-26	-	-26
Anpassungen assoziierte Gesellschaften *	-	70	-	70	-	70
Konzernergebnis	-	29 034	-	29 034	4	29 038
Eigenkapital am 31. Dezember 2016	480 000	-51 242	-2 770	425 988	41	426 029

* Die Anpassungen ergeben sich aus Eigenkapitalbuchungen bei der assoziierten Gesellschaft Telepool.

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2016 (Punkt K 30).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

– Gebäude	10 bis 50 Jahre
– Produktionsmittel und Informatik	3 bis 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach True And Fair ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig. Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira Broadcast AG (ehemals Publisuisse AG) vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Die restlichen kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und sie im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder über welche sie eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2015	2016
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	100%
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Die Tochtergesellschaft **Publisuisse SA** (jetzt Admeira Broadcast AG) wurde im Dezember 2015 verkauft. Sie wurde in der Bilanz 2015 bereits vollständig dekonsolidiert, nicht jedoch in der Erfolgsrechnung 2015, da der wirtschaftliche Nutzen für das ganze Jahr 2015 weiter bei der SRG verblieb.

Die **Radio Events GmbH**, an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 37).

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werten einbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Empfangsgebühren Fernsehen	750 542	763 164	12 622
Empfangsgebühren Radio	444 977	454 771	9 794
Total	1 195 519	1 217 935	22 416

Die **Empfangsgebühren** zeigen im Berichtsjahr eine Zunahme von 22,4 Mio. Franken (Vorjahr -14,9 Mio. Franken). 12,8 Mio. Franken sind auf den Anstieg der Gebührenzahlenden zurückzuführen. Die restliche Zunahme ist hauptsächlich auf einen einmaligen Sondereffekt des Vorjahrs im Zusammenhang mit dem Bundesgerichtsurteil zur Mehrwertsteuer auf den Empfangsgebühren zurückzuführen.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Werbeertrag	279 008	230 556	-48 452
Sponsoringertrag	57 706	52 634	-5 072
Programmertrag	41 507	43 385	1 878
Total	378 221	326 575	-51 646

Der **Werbeertrag** zeigt im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen deutlichen Rückgang von 48,5 Mio. Franken (Vorjahr -16,8 Mio. Franken). Der reale Rückgang – infolge der weiter anhaltenden Frankenstärke und der Verschiebung der Werbeausgaben hin zu den digitalen Medien – beläuft sich auf 12,6 Mio. Franken. Die restliche Differenz ist auf den Verkauf der Tochtergesellschaft Publisuisse SA zurückzuführen, deren Umsatz 2016 nicht mehr konsolidiert worden ist. Aus demselben Grund zeigt auch der **Sponsoringertrag** einen tieferen Wert. Der Ertrag sank um 5,1 Mio. Franken (Vorjahr -6,0 Mio. Franken). Der Rückgang kann hier mit 2,0 Mio. Franken beziffert werden. Positiv entwickelt hat sich hingegen der **Programmertrag**: Er zeigt eine Zunahme von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr -11,8 Mio. Franken).

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Beiträge	21 921	23 830	1 909
Dienstleistungsertrag	26 568	23 071	-3 497
Sonstiger Betriebsertrag	7 730	43 240	35 510
Total	56 219	90 141	33 922

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen des Auslandsauftrags) weisen gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr -1,4 Mio. Franken) aus. Die Zunahme stammt aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung. Die Abnahme der **Dienstleistungserträge** um 3,5 Mio. Franken (Vorjahr +1,6 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Umgliederung der Mieteinnahmen in den sonstigen Betriebsertrag zurückzuführen. Die **sonstigen Betriebserträge** zeigen eine Zunahme von 35,5 Mio. Franken (Vorjahr -2,9 Mio. Franken), die hauptsächlich auf zwei Effekte zurückzuführen ist: Umgliederung der Mieteinnahmen von 5,3 Mio. Franken (im Vorjahr unter den Dienstleistungserträgen ausgewiesen) und Gewinn aus dem Verkauf einer Liegenschaft in Lausanne.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Gehälter	639 626	617 875	-21 751
Zulagen	23 394	22 938	-456
Sozialleistungen	202 841	120 655	-82 186
Übriger Personalaufwand	59 833	6 238	-53 595
Total	925 694	767 706	-157 988

Gegenüber dem Vorjahr zeigen die **Gehälter** eine Abnahme von 21,8 Mio. Franken (Vorjahr -1,0 Mio. Franken). 13,8 Mio. Franken sind auf den Verkauf der Publisuisse SA zurückzuführen, deren Gehälter nicht mehr konsolidiert werden. Die restliche Abnahme stammt grösstenteils aus dem Stellenabbau im Rahmen der im 2015 getroffenen Restrukturierungsmassnahmen. Der Rückgang der **Sozialleistungen** um 82,2 Mio. Franken (Vorjahr +74,0 Mio. Franken) und die Abnahme des **übrigen Personalaufwands** um 53,6 Mio. Franken (Vorjahr +40,7 Mio. Franken) sind hauptsächlich auf die im 2015 gebildeten Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes und die geplante Restrukturierung zurückzuführen. Die Dekonsolidierung der Publisuisse SA hat hier (Sozialleistungen und übriger Personalaufwand) lediglich einen Einfluss von 4,1 Mio. Franken.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	30 368	29 013	-1 355
Urheberrechte	111 367	120 253	8 886
Fremdproduktionen und -aufträge	219 482	215 593	-3 889
Verbindungs- und Leitungsaufwand	97 730	83 522	-14 208
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	21 204	17 154	-4 050
Bestandesveränderung Programmvorräte	2 791	4 400	1 609
Total	482 942	469 935	-13 007

Die **Urheberrechte** zeigen eine Zunahme von 8,9 Mio. Franken (Vorjahr -11,7 Mio. Franken). Die Zunahme begründet sich hauptsächlich mit den zusätzlichen Einkäufen für Rechte der sportlichen Grossereignisse des Jahres 2016 und den gestiegenen Abgaben für nationale Urheberrechte. Trotz der grossen Sportereignisse und den damit verbundenen Mehrkosten konnten die **Fremdproduktionen und -aufträge** im Rahmen weiterer Kostenoptimierungsmassnahmen um 3,9 Mio. Franken (Vorjahr -3,4 Mio. Franken) gesenkt werden. Generell tiefere Kosten, die Abschaltung nicht mehr benötigter Satelittenraumsegmente sowie der Wegfall eines DAB-Layers und von UKW-Frequenzen entlasteten den **Verbindungs- und Leitungsaufwand** deutlich. Es resultiert eine Abnahme von insgesamt 14,2 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken) gegenüber dem Vorjahr. Der **diverse Programm- und Produktionsaufwand** zeigt eine Abnahme von 4,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,3 Mio. Franken), die primär auf die Dekonsolidierung der Publisuisse zurückzuführen ist.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	35 483	36 116	633
Werbeaufwand	15 895	21 740	5 845
Kommunikation, Logistik und Spesen	52 762	55 058	2 296
Total	104 140	112 914	8 774

Die Zunahme von 5,8 Mio. Franken im **Werbeaufwand** begründet sich mit der Dekonsolidierung von Publisuisse. Seit sie nicht mehr Teil des Konzerns ist, können Werbeaufwände für eingegangene Partnerschaften nicht mehr erfolgswirksam eliminiert werden. Da sportliche Grossanlässe immer mit einer erhöhten Reisetätigkeit verbunden sind, stiegen die **Kosten für Kommunikation, Logistik und Spesen** entsprechend um 1,7 Mio. Franken. Ebenfalls zur Zunahme beigetragen haben höhere Gebühren und Abgaben gegenüber der öffentlichen Hand. Gesamthaft weist die Position eine Zunahme von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -7,6 Mio. Franken) aus.

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigung

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	93 413	89 810	-3 603
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	3 164	26 871	23 707
Sachanlagen	96 577	116 681	20 104
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	5	105	100
Finanzanlagen	5	105	100
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	5 451	3 900	-1 551
Immaterielle Anlagen	5 451	3 900	-1 551
Total	102 033	120 686	18 653

Die Gesamtabweichung der Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 18,7 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken). Während die **planmässigen Abschreibungen** um 5,2 Mio. Franken abnahmen, erhöhten sich die **Wertbeeinträchtigungen** um 23,8 Mio. Franken auf insgesamt 27,0 Mio. Franken. Diese Wertbeeinträchtigungen betreffen hauptsächlich Immobilien. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Anpassung geschätzter künftiger Nutzwerte im Zusammenhang mit den erweiterten beziehungsweise geänderten Nutzungsmöglichkeiten. Diese wurden entsprechend der Erfolgsrechnung belastet.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	53 340	51 888	-1 452
Übriger Aufwand	68 289	81 215	12 926
Total	121 629	133 103	11 474

Die **übrigen Aufwände** zeigen im Berichtsjahr eine Zunahme von 12,9 Mio. Franken (Vorjahr -2,9 Mio. Franken). Die Zunahme ist hauptsächlich auf eine nicht aktivierbare Einmalzahlung in Zusammenhang mit einem geplanten Bauprojekt (8,0 Mio. Franken) und höhere Beiträge an Fonds und Stiftungen zurückzuführen.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Finanzertrag	2 457	2 953	496
Finanzaufwand	-15 636	-5 919	9 717
Total	-13 179	-2 966	10 213

Der **Finanzaufwand** weist eine Verbesserung von 9,7 Mio. Franken (Vorjahr +8,4 Mio. Franken) auf, die grösstenteils aus der tieferen Belastung der Devisenkursabsicherungen (mehrheitlich Euro und US-Dollar) resultiert.

K10 Steueraufwand

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Laufende Steuern	-2 460	-615	1 845
Veränderung latente Steuern	1 026	-57	-1 083
Total	-1 434	-672	762

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Die laufenden und latenten Steuern betreffen somit nur die Tochtergesellschaften. Die vergleichsweise hohen Abweichungen entstanden primär durch den Verkauf der Publisuisse SA, deren Steueraufwände nicht mehr konsolidiert werden.

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	232 962	203 566	-29 396
Geldähnliche Mittel	22	10	-12
Total	232 984	203 576	-29 408

Die **flüssigen Mittel** haben im Berichtsjahr um 29,4 Mio. Franken (Vorjahr -33,9 Mio. Franken) abgenommen. Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Konzerns dargestellt.

K12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Wertschriften	2 554	2 135	-419
Total	2 554	2 135	-419

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, die nicht als Finanzanlage gehalten werden.

K13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	19 484	13 916	-5 568
Nahestehende Gesellschaften	55 209	51 593	-3 616
Wertbeeinträchtigungen	-627	-687	-60
Total	74 066	64 822	-9 244

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 9,2 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken) aus. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen schnelleren Zahlungseingang zurückzuführen.

K 14 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	2 947	6 255	3 308
Total	2 947	6 255	3 308

Die Zunahme der **sonstigen Forderungen** um 3,3 Mio. Franken (Vorjahr -2,5 Mio. Franken) ist primär auf eine höhere Verrechnungssteuerforderung (+5,0 Mio. Franken) zurückzuführen.

K 15 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17 996	16 448	-1 548
Eigenproduktionen	52 090	48 233	-3 857
Fremdproduktionen	56 452	55 909	-543
Wertbeeinträchtigungen	-434	-401	33
Programmvorräte	108 108	103 741	-4 367
Warenvorräte und Kleinmaterial	1 116	1 138	22
Total	127 220	121 327	-5 893

Die **Vorauszahlungen** haben um 1,5 Mio. Franken (Vorjahr +5,5 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – abgenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K 16 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	27 871	19 000	-8 871
Nahestehende Gesellschaften	22 915	165	-22 750
Total	50 786	19 165	-31 621

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** zeigen eine Abnahme von 31,6 Mio. Franken (Vorjahr +22,8 Mio. Franken). Der Rückgang bei den Dritten verteilt sich auf verschiedene Positionen (hauptsächlich Sportrechte -4,0 Mio. Franken, Mieten -1,1 Mio. Franken und Trägerschaften -1,3 Mio. Franken), während die Veränderung bei den nahestehenden Gesellschaften auf den Wegfall der Abgrenzung der Beteiligungserträge zurückzuführen ist.

K 17 Sachanlagen	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vorauszah- lungen	Übrige Sachanlagen	Total
CHF 1000					
Nettobuchwert 1.1.2015	404 581	204 770	104 745	5 672	719 768
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2015	961 471	780 951	104 745	39 611	1 886 778
Zugänge	12 026	31 607	73 974	2 510	120 117
Abgänge	-561	-67 846	-44 981	-2 905	-116 293
Dekonsolidierung	-160	-6 619	-	-1 217	-7 996
Reklassifikation	17 292	16 406	-35 705	363	-1 644
Stand 31.12.2015	990 068	754 499	98 033	38 362	1 880 962
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2015	-556 890	-576 181	-	-33 939	-1 167 010
Planmässige Abschreibungen	-28 685	-62 310	-	-2 418	-93 413
Wertbeeinträchtigungen	-1 511	-1 649	-	-4	-3 164
Abgänge	561	66 745	-	2 870	70 176
Dekonsolidierung	144	2 153	-	697	2 994
Stand 31. Dezember 2015	-586 381	-571 242	-	-32 794	-1 190 417
Nettobuchwert 31.12.2015	403 687	183 257	98 033	5 568	690 545
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2016	990 068	754 499	98 033	38 362	1 880 962
Zugänge	33 681	27 625	43 192	3 397	107 895
Abgänge	-70 235	-92 649	-	-4 288	-167 172
Reklassifikation	54 496	9 130	-66 141	1 014	-1 501
Stand 31.12.2016	1 008 010	698 605	75 084	38 485	1 820 184
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2016	-586 381	-571 242	-	-32 794	-1 190 417
Planmässige Abschreibungen	-28 138	-59 440	-	-2 232	-89 810
Wertbeeinträchtigungen	-25 834	-1 035	-	-2	-26 871
Abgänge	39 235	90 654	-	4 204	134 093
Stand 31.12.2016	-601 118	-541 063	-	-30 824	-1 173 005
Nettobuchwert 31.12.2016	406 892	157 542	75 084	7 661	647 179

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 0,9 Mio. Franken). Der Anteil der unbebauten **Grundstücke** beläuft sich auf 10,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe K 20) übertragen.

K 18 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	20 320	21 737	1 417
Total	20 320	21 737	1 417

Die Zunahme des Werts der **assoziierten Gesellschaften** um 1,4 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken) ist durch die Wertsteigerung (Equity-Bewertung) der bestehenden Gesellschaften zurückzuführen.

K 19 Finanzanlagen

CHF 1000	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wertschriften	Aktiven aus Arbeitgeberreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2015	564	60	2	2 685	3 311
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2015	899	60	2	2 685	3 646
Zugänge	-	100	-	500	600
Abgänge	-	-	-	-1 801	-1 801
Reklassifikation	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	899	160	2	1 384	2 445
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2015	-335	-	-	-	-335
Wertbeeinträchtigungen	-	-5	-	-	-5
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	-335	-5	-	-	-340
Nettobuchwert 31.12.2015	564	155	2	1 384	2 105
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2016	899	160	2	1 384	2 445
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-20	-	-294	-314
Reklassifikation	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2016	899	140	2	1 090	2 131
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2016	-335	-5	-	-	-340
Wertbeeinträchtigungen	-	-105	-	-	-105
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2016	-335	-110	-	-	-445
Nettobuchwert 31.12.2016	564	30	2	1 090	1 686

K20 Immaterielle Anlagen	Software und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
CHF 1000			
Nettobuchwert 1.1.2015	9 536	307	9 843
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2015	42 237	1 549	43 786
Zugänge	1 692	81	1 773
Abgänge	-2 009	-448	-2 457
Dekonsolidierung	-272	-	-272
Reklassifikation	1 644	-	1 644
Stand 31.12.2015	43 292	1 182	44 474
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2015	-32 701	-1 242	-33 943
Planmässige Abschreibungen	-5 332	-119	-5 451
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-
Abgänge	2 009	448	2 457
Dekonsolidierung	129	-	129
Stand 31.12.2015	-35 895	-913	-36 808
Nettobuchwert 31.12.2015	7 397	269	7 666
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2016	43 292	1 182	44 474
Zugänge	1 734	-	1 734
Abgänge	-948	-	-948
Reklassifikation	2 626	-1 125	1 501
Stand 31.12.2016	46 704	57	46 761
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2016	-35 895	-913	-36 808
Planmässige Abschreibungen	-3 874	-26	-3 900
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-
Abgänge	933	-	933
Reklassifikation	-895	895	-
Stand 31.12.2016	-39 731	-44	-39 775
Nettobuchwert 31.12.2016	6 973	13	6 986

Goodwill

Gemäss Rechnungslegung der SRG wird der Goodwill zum Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills würden sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung ergeben:

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Anschaffungskosten			
Stand am 1. Januar	-	3 607	3 607
Zugang	3 607	-	-3 607
Stand am 31. Dezember	3 607	3 607	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand am 1. Januar	-	-30	-30
Planmässige Abschreibung	-30	-722	-692
Stand am 31. Dezember	-30	-752	-722
Theoretischer Nettobuchwert			
Stand am 1. Januar	-	3 577	3 577
Stand am 31. Dezember	3 577	2 855	-722

Bei einer Aktivierung würde der Goodwill linear über fünf Jahre abgeschrieben werden. Die theoretische planmässige Abschreibung für das Jahr 2015 wurde pro rata temporis vorgenommen.

Auswirkung auf die Erfolgsrechnung

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Konzernergebnis	-117 945	29 034	146 979
Abschreibung Goodwill	-30	-722	-692
Theoretisches Konzernergebnis (inkl. Abschreibung Goodwill)	-117 975	28 312	146 287

Auswirkung auf die Bilanz

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Eigenkapital gemäss Bilanz (exkl. Minderheiten)	396 910	425 988	29 078
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	3 577	2 855	-722
Theoretisches Eigenkapital (inkl. Abschreibung Goodwill)	400 487	428 843	28 356

K21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	64 900	48 396	-16 504
Nahestehende Gesellschaften	5 855	3 955	-1 900
Total	70 755	52 351	-18 404

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 18,4 Mio. Franken (Vorjahr +1,7 Mio. Franken) abgenommen. Diese Veränderung resultiert aus dem Umstand, dass offene Verbindlichkeiten vor Ablauf der Zahlungsfrist beglichen wurden, um Negativzinsen auf den Post- und Bankkonten zu vermeiden.

K22 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	203 259	192 859	-10 400
Total	203 259	192 859	-10 400

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden als Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Abnahme von 10,4 Mio. Franken (Vorjahr +16,1 Mio. Franken).

K23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	37 519	21 532	-15 987
Nahestehende Gesellschaften	-	7	7
Total	37 519	21 539	-15 980

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 16,0 Mio. Franken (Vorjahr -37,3 Mio. Franken), die hauptsächlich auf die frühzeitige Zahlung der Sozialleistungsrechnungen zurückzuführen ist, um Negativzinsen auf den Post- und Bankkonten zu vermeiden.

K24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2015	70	2 506	6 761	33	9 370
Bildung	1 899	24 629	7 257	-	33 785
Verwendung	-599	-1 278	-4 956	-	-6 833
Auflösung	-	-1 030	-1 305	-14	-2 349
Umgliederung	2 273	375	105	-	2 753
Buchwert 31.12.2015	3 643	25 202	7 862	19	36 726
Bildung	215	3 362	5 011	-	8 588
Verwendung	-2 904	-22 695	-4 080	-	-29 679
Auflösung	-56	-5 332	-1 127	-11	-6 526
Umgliederung	2 422	7 896	1 805	-8	12 115
Buchwert 31.12.2016	3 320	8 433	9 471	-	21 224

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** beinhalten 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken). Sie teilen sich hauptsächlich in 2,0 Mio. Franken für Treueprämien und 0,9 Mio. Franken für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungs-rückstellungen** belaufen sich auf 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 25,2 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** verteilen sich auf verschiedene, kleine Positionen. Die Rückstellungen für Rechtsfälle belaufen sich auf 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,0 Mio. Franken).

K25 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Dritte	75 091	66 787	-8 304
Nahestehende Gesellschaften	25	518	493
Total	75 116	67 305	-7 811

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 7,8 Mio. Franken (Vorjahr -9,8 Mio. Franken) aus. Die Hauptgründe dafür sind eine tiefere Abgrenzung für Gebühreneinnahmen (-8,0 Mio. Franken) und die Sportrechte (-1,1 Mio. Franken).

K26 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2016	Veränderung
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000	-
Total	250 000	250 000	-

Das **Schuldscheindarlehen** des Stammhauses über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

K27 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2015	49 050	2 775	6 132	1 853	59 810
Bildung	74 437	15 406	5 195	665	95 703
Verwendung	-4 725	-	-335	-	-5 060
Auflösung	-	-100	-1 421	-1 688	-3 209
Dekonsolidierung	-2 718	-	-346	-556	-3 620
Umgliederung	-2 273	-375	-105	-	-2 753
Buchwert 31.12.2015	113 771	17 706	9 120	274	140 871
Bildung	7 280	1 347	2 909	-	11 536
Verwendung	-55 475	-3 912	-933	-	-60 320
Auflösung	-15 104	-724	-537	-46	-16 411
Umgliederung	-2 422	-7 896	-1 805	8	-12 115
Buchwert 31.12.2016	48 050	6 521	8 754	236	63 561

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ist, nebst den Ansprüchen der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien mit 40,9 Mio. Franken (Vorjahr 43,7 Mio. Franken), auch die restliche Garantie zur Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner gegenüber der Pensionskasse enthalten. Die Rückstellung beläuft sich aktuell auf 7,0 Mio. Franken (Vorjahr 70,4 Mio. Franken). Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2016) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 6,5 Mio. Franken (Vorjahr 17,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 3,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,5 Mio. Franken) und die Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 3,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

K 28 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 82,5 Mio. Franken (Vorjahr 110,0 Mio. Franken) für die Jahre 2017 bis 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 114,2 Mio. Franken (Vorjahr 48,6 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen Programmverträge lassen sich mit 24,6 Mio. Franken (Vorjahr 28,9 Mio. Franken) beziffern.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 183,5 Mio. Franken (Vorjahr 152,7 Mio. Franken). Davon werden 13,6 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 47,0 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 122,9 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 378,9 Mio. Franken (Vorjahr 180,8 Mio. Franken) zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 9,9 Mio. Franken (Vorjahr 14,3 Mio. Franken) und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken. Die offenen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) beziffert werden.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der SRG SSR. Sie betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die spätestens am 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls die Pensionskasse saniert werden muss. Die weiteren Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken).

K 29 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2015				
Kauf	Euro	59 560	248	277
Kauf	US-Dollar	11 906	332	-
Total Käufe		71 466	579	277
Verkauf	Euro	7 580	53	-
Total Verkäufe		7 580	53	-
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2015		79 046	632	277
Offene Devisentermingeschäfte 2016				
Kauf	Euro	57 913	323	213
Kauf	US-Dollar	11 462	768	-
Total Käufe		69 375	1 091	213
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2016		69 375	1 091	213

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 30 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2016 umfasst der versicherte Personenkreis 6577 (Vorjahr 6748) aktive Versicherte und 2149 (Vorjahr 1957) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2016	Verwendungs- verzicht 2016	Bildung 2016	Bilanz 31.12.16	Bilanz 31.12.15	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2016	2015
Patronale Fonds / Vorsorgeeinrichtungen	1 090	-	-	1 090	1 384	294	1 801
Total	1 090	-	-	1 090	1 384	294	1 801

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.16	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.16	31.12.15			2016	2015
Kadervorsorge MCDT	5	-	-	-	1	1	10
Kadervorsorge TPC	145	-	-	-	442	442	439
Kadervorsorge SRG Stammhaus	1 342	-	-	-	4 455	4 455	4 518
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	1 492	-	-	-	4 898	4 898	4 967
Mxlab	-	-	-	-	16	16	20
MCDT	-	-	-	-	15	15	52
TPC	-	-	-	-	10 126	10 126	5 684
SRG Stammhaus *	-	-	-	-	59 067	59 067	55 260
SwissTXT	-	-	-	-	992	992	1 010
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	70 216	70 216	62 026
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	1 492	-	-	-	75 114	75 114	66 993

* Die Bildung einer Rückstellung von 70,0 Mio. Franken im Vorjahr sowie die Teilauflösung von 13,0 Mio. Franken in Zusammenhang mit der Finanzierung der Vorsorgeeinrichtung sind in den obigen Vorsorgeaufwendungen nicht enthalten.

Die Publisuisse SA wurde Ende 2015 verkauft und ist nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2015. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2016 betrug der Deckungsgrad der PKS 102,5 Prozent (Vorjahr 105,4 Prozent).

Im Jahr 2014 wechselte die PKS vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat. Im Rahmen des Wechsels erklärte sich die SRG bereit, die Kosten für die Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner zu übernehmen, sollte der technische Zinssatz innerhalb der nächsten fünf Jahre auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müssen. Der Verwaltungsrat der SRG hat 2015 beschlossen, eine Rückstellung über 70,0 Mio. Franken für die Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden. Der technische Zinssatz wird per 1. Januar 2017 von 3,25 Prozent auf 2,75 Prozent gesenkt. In einem zweiten Schritt wird der technische Zinssatz per 1. Januar 2020 weiter auf 2,25 Prozent gesenkt werden.

K 31 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2016 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken).

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften – hauptsächlich in Form von Werbe- und Sponsoringverkäufen – belief sich im Jahre 2016 auf 273,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,1 Mio. Franken). Der starke Zuwachs ist auf die neue Beteiligung Admeira AG zurückzuführen.

Die Aufwände beliefen sich gesamthaft auf 37,0 Mio. Franken (Vorjahr 35,3 Mio. Franken): 18,3 Mio. Franken (Vorjahr 17,2 Mio. Franken) für Filmrechte, 4,1 Mio. Franken für die Vermarktung von Werbung, 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 5,8 Mio. Franken (Vorjahr 5,8 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die entsprechenden Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

SRG-weit sind 2016 die Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Generalversammlung der Telvetia-Tochter Mxlab AG, Bern hat im Januar 2017 die ordentliche Auflösung der Firma beschlossen. Die Betriebsfähigkeit der Firma wird künftig von der SRG wahrgenommen.

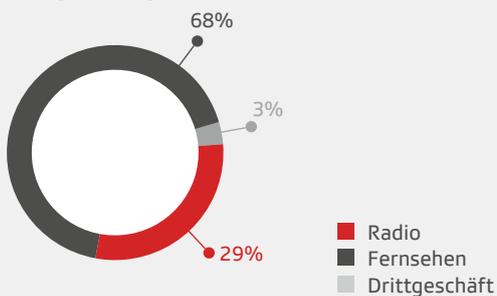
K35 Segmentinformation

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	2015
Empfangsgebühren	445,0	750,5	0,0	1 195,5
Kommerzieller Ertrag	10,1	362,3	5,9	378,3
Übriger Ertrag	8,5	21,6	26,1	56,2
Betriebsertrag	463,6	1 134,4	32,0	1 630,0
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	134,1	437,2	13,6	584,9
Radio Télévision Suisse (RTS)	110,7	279,5	3,1	393,3
Radiotelevisione svizzera (RSI)	79,4	167,6	2,7	249,7
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	14,8	9,7	0,4	24,9
swissinfo.ch (SWI)	5,3	12,3	0,0	17,6
Nationale Organisationseinheiten und übrige Töchter	134,3	327,1	4,7	466,1
Betriebsaufwand	478,6	1 233,4	24,5	1 736,5
Betriebsergebnis	-15,0	-99,0	7,5	-106,5

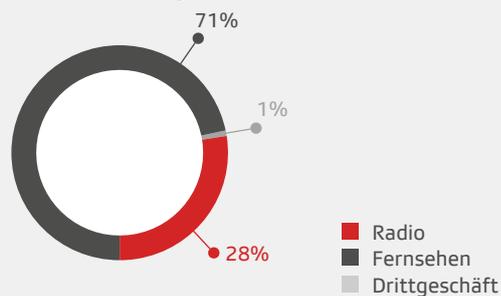
Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	2016
Empfangsgebühren	454,8	763,1	0,0	1 217,9
Kommerzieller Ertrag	16,1	307,5	3,0	326,6
Übriger Ertrag	7,6	32,0	50,5	90,1
Betriebsertrag	478,5	1 102,6	53,5	1 634,6
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	141,6	447,0	3,1	591,7
Radio Télévision Suisse (RTS)	112,2	274,0	3,0	389,2
Radiotelevisione svizzera (RSI)	74,4	162,8	2,0	239,2
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	14,2	10,7	0,2	25,1
swissinfo.ch (SWI)	5,6	13,1	0,0	18,7
Nationale Organisationseinheiten und übrige Töchter	94,4	236,1	9,9	340,4
Betriebsaufwand	442,4	1 143,7	18,2	1 604,3
Betriebsergebnis	36,1	-41,1	35,3	30,3

Die markante Veränderung des Betriebsergebnisses beziehungsweise des Betriebsaufwands ist primär auf die Rückstellungsbildung für die Senkung des technischen Zinssatzes der Pensionskasse und die Restrukturierungsmaßnahmen 2015 zurückzuführen, die sich auf alle drei Segmente ausgewirkt hat.

Ertrag nach Segment 2016



Aufwand nach Segment 2016



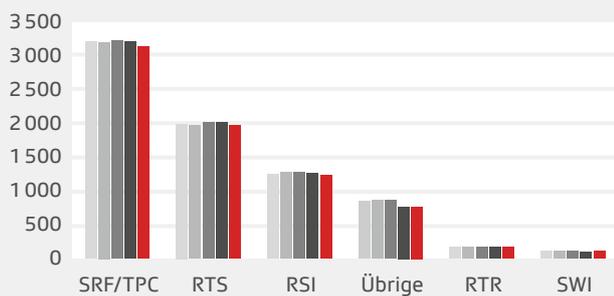
K 36 Personal

Anzahl Personen	2015	2016	Veränderung
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	3 126	3 042	-84
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 928	1 872	-56
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 194	1 155	-39
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	170	167	-3
swissinfo.ch (SWI)	103	102	-1
Nationale Einheiten und übrige Töchter	744	744	-
Total	7 265	7 082	-183

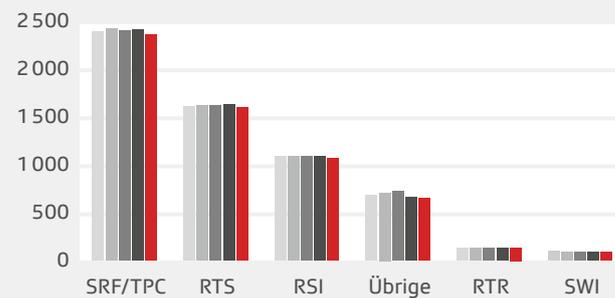
Vollzeitstellen (FTE)	2015	2016	Veränderung
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	2 371	2 314	-57
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 599	1 568	-31
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 087	1 039	-48
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	130	131	1
swissinfo.ch (SWI)	85	85	-
Nationale Einheiten und übrige Töchter	617	612	-5
Total	5 889	5 749	-140

Der Rückgang der Mitarbeitenden ist hauptsächlich auf die 2015 beschlossenen Restrukturierungsmassnahmen zurückzuführen.

Anzahl Personen 2012–2016



Vollzeitstellen 2012–2016



■ 2012 ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

K37 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2016

	Währung	Grundkapital Landeswäh- rung in 1000	Anteil SRG in %	Konsoli- dierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100,0	Voll
Swiss TXT AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100,0	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100,0	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Beteiligung der Telvetia SA	EUR	5 000	26,0	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
SwissMediaCast AG, Wangen (SZ) Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29,1	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42,1	Equity
Admeira AG, Bern Vermarktung von Werbeinventaren	CHF	300	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	8 581	4,1	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	5,7	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW
YES FM SA, Genf	CHF	600	1,1	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	750	9,8	AW
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000	10,0	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2,3	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 5. April 2017, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2016 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 28. April 2017 den Antrag, die Jahresrechnung 2016 des Konzerns zu genehmigen.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Viktor Baumeler



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 144 bis 169) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 6. April 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

BDO AG



Martin Nay
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthias Hildebrandt
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 5. April 2017

